

**Bibliografie von im (politischen) Exil lebenden Gegenwartsautor*innen,
die (u.a.) deutsch schreiben und publizieren**

- Tahere **Asghary**, *1966, urspr. aus dem Iran, im Sujet Verlag verlegt, schreibt überwiegend auf Deutsch, hauptsächlich Lyrik. *Das Herz ist tiefer* (2009).
- Zsuzsa **Bánk**, *1965 in Frankfurt a. M. als Kind ungarischer Eltern, die nach dem Ungarnaufstand 1956 geflohen waren. Sie wuchs zweisprachig auf, war Buchhändlerin und studierte Publizistik, Politik und Literatur in Mainz und Washington D. C. Nach dem Studium arbeitete sie als Wirtschaftsredakteurin; seit 2000 ist sie freie Schriftstellerin mit Wohnsitz in Frankfurt a. M. Für ihren ersten Roman *Der Schwimmer* wurde sie mit dem aspekte-Literaturpreis, dem Deutschen Bücherpreis, dem Jürgen-Ponto-Preis, dem Maracassens-Preis sowie dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet. Für die Erzählung *Unter Hunden* erhielt sie den Bettina-von-Arnim-Preis. *Schwarzwaldsepp. Auch eine Weihnachtsgeschichte* (2012), *Die hellen Tage* (2011), *Heißester Sommer. Erzählungen* (2005), *Der Schwimmer* (2002).
- Karl-Rudolf **Brandsch**, *1931 in Kronstadt (Rumänien) als Kind deutscher Eltern geboren, ist gelernter Maschinenschlosser. 1948 scheiterte sein erster Fluchtversuch. Da alle Ausreiseanträge abgelehnt wurden, entschloss er sich 1970 erneut zur Flucht. Der Autor lebt seit 1972 in Bergneustadt. *Flucht aus dem Reich Ceausescus. 40 km im Fluss Timisch* (2006).
- Petr **Chudožilov**, *1943 im mährischen Prostejov geboren. 1982 verließ er die Tschechoslowakei, als er dort nicht mehr veröffentlichen durfte. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Basel. In deutscher Sprache erschienen von ihm *Auf dem Walfisch* und *Die Reise in den Sternenhimmel*, beide in der Übersetzung von Susanne Roth. Für *Zu viele Engel* hat Chudožilov zum ersten Mal drei Geschichten auf deutsch geschrieben: *In einer frostigen Winternacht*, *Ein Irrtum* und *Der Mantel*. Für letztere erhielt er 1993 den Europäischen Märchenpreis.
- Dimitré **Dinev**, *1968 in Bulgarien, ab 1986 erste Veröffentlichungen in bulgarischer, russischer und deutscher Sprache, 1990 Flucht nach Österreich, seit 1991 Studium der Philosophie und der russischen Philologie in Wien, seit 1992 Drehbücher, Übersetzungen, Theaterstücke und Prosa in deutscher Sprache. *Ein Licht über dem Kopf* (2005), *Engelszungen* (2003).
- Ngô Nguyen **Dung**, *1951 in Saigon (Vietnam), seit 1970 in Deutschland, seit 1975 wirkt er aktiv in der vietnamesischen Exilliteratur mit, Mitglied im Exil P.E.N., lebt und schreibt in Dortmund. *Die Insel der Feuerkrabben* (2011), *Zuhause nur im Wort* (2009).

- Sara **Ehsan**, * in Sharoud im Iran, wuchs bis zur dritten Klasse in Teheran auf. 1986 kam sie mit ihrer Mutter und Schwester nach Deutschland und lebt seitdem in Karlsruhe. Sie studierte an der Universität Heidelberg Literaturwissenschaft, Europäische Kunstgeschichte und Iranistik. Sie schreibt seit fast zwei Jahrzehnten und arbeitet freiberuflich als Integrationslehrerin, Dolmetscherin und Übersetzerin für Farsi und Dari.
- Mahmood **Falaki**, *1951 im Norden Persiens. Während der Schah-Zeit wurde er wegen seiner politisch-literarischen Aktivitäten zu drei Jahren Haft verurteilt. Nach der Übernahme der Herrschaft durch die Mullahs musste er das Land verlassen. Seit 1983 in Deutschland, seit 1986 in Hamburg. Studium der Chemie und Bibliothekswissenschaft im Iran. Studium der Germanistik und Iranistik an der Universität Hamburg. Er wurde über „Goethe und Hafis: Verstehen und Missverstehen in der Wechselbeziehung deutscher und persischer Kultur“ zum Doktor phil. promoviert. Seine literarische Arbeit umfasst Lyrik, Erzählungen, Romane und Literaturkritik, wovon bisher 22 Bücher vorliegen. Anfangs wurden seine Texte aus dem Persischen ins Deutsche übersetzt, inzwischen schreibt er auch auf Deutsch, wird vom Sujet-Verlag herausgegeben. *Ich bin Ausländer und das ist auch gut so* (2013), *Klang aus Ferne und Felsen. Lyrik* (2013).
- Ota **Filip**, *1930 in Schlesisch-Ostrau (Mähren), erster Roman *Café an der Straße zum Friedhof*, für den er 1967 den Großen Preis der Stadt Ostrau erhielt. Ab 1968 Arbeit als Verlagslektor. 1969 wegen „Unterwühlung der sozialistischen Gesellschaft“ verurteilt, 1974 wurde er mit seiner Familie aus der Tschechoslowakei ausgebürgert und lebt seitdem als freier Schriftsteller in Oberbayern, Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, des deutschen P.E.N.-Zentrums in Darmstadt und des Tschechischen Schriftstellerverbandes. *Der siebente Lebenslauf. Autobiografischer Roman* (2001).
- Catalin Dorian **Florescu**, *1967 in Temesvar (Rumänien), 1976 erste Ausreise mit dem Vater nach Italien und Amerika, beide kehren nach Rumänien zurück, 1982 endgültige Emigration. Studium der Psychologie, lebt in Zürich. *Jacob beschließt zu lieben* (2011), *Zaira* (2008), *Der blinde Masseur* (2006), *Der kurze Weg nach Hause* (2002), *Wunderzeit* (2002).
- Zsuzsanna **Gahse**, *1946 in Budapest (Ungarn), floh mit ihrer Familie nach dem Ungarnaufstand 1956 nach Wien, wo sie aufgewachsen ist. Gahse lebt heute als Schriftstellerin, Essayistin und Übersetzerin in der Schweiz. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt sie 2006 den Adelbert-von-Chamisso-Preis. *Erzählinself. Reden für Dresden* (2009), *Nichts ist wie oder Rosa kehrt nicht zurück* (1999).
- Olga **Grjasnowa**, *1984 in Baku (Aserbaidschan), wuchs im Kaukasus auf. Mit elf Jahren kam sie mit ihren Eltern als jüdischer Kontingent-Flüchtling nach Deutschland, innerhalb

eines Jahres beherrschte das Mädchen die neue, bis dahin fremde Sprache fließend. Längere Auslandsaufenthalte in Polen, Russland und Israel. Absolventin des Deutschen Literaturinstituts Leipzig. 2011 erhielt sie das Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch Stiftung. Derzeit studiert sie Tanzwissenschaften an der FU Berlin. Für ihren vielbeachteten Debütroman *Der Russe ist einer, der Birken liebt* wurde sie zuletzt 2012 mit dem Klaus-Michael Kühne-Preis und dem Anna Seghers-Preis ausgezeichnet.

- Jiří **Gruša**, *1938 in Pardubice/Pardubitz (Böhmen), studierte Philosophie in Prag. Er ist Mitbegründer der Zeitschrift „Tvar“. Gruša debütierte in den 60er Jahren mit avantgardistischer Lyrik im Geiste des tschechischen Poetismus. Im Zusammenhang mit seinem Roman *Der Fragebogen* (1978) wurde er inhaftiert und erhielt ein Publikationsverbot. Nach seiner Ausreise lebte er in Bonn, schrieb seitdem tschechisch und deutsch. Er war nach der Samtenen Revolution Botschafter seines Landes in Deutschland und Österreich sowie Bildungsminister. Gruša starb 2011 in Bad Oeynhausen.
- Alma **Hadžibeganović**, *1972 in Brcko (Bosnien-Herzegowina), ab 1991 Studium der Germanistik in Sarajewo, 1992 Flucht aus der belagerten Stadt nach Wien und Studium der Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften. Literarische Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. 2000 erscheint die Prosa- und Lyriksammlung *Ilda Zuberka rettet die Kunst*, ein Buch über die jüngste EmigrantInnen-Generation in Wien, die Bosnienflüchtlinge der 90er Jahre.
- Kazem **Hashemi**, *1955 im Iran, ist deutscher Staatsbürger iranischer Abstammung, floh vor dem Regime der Ayatollahs und lebt seit 1976 in der Bundesrepublik Deutschland. Beruflich ist er Diplomingenieur für Werkstoffwissenschaften und Informatiker. Als Publizist setzt er sich seit 1980 aktiv für Menschenrechte in islamischen Ländern ein, unter anderem bei Pro Asyl und in der Iran-Koordinationsgruppe von amnesty international. Er schreibt Bücher und Artikel für Zeitschriften und überregionale Zeitungen zu Menschenrechtsthemen in persischer und deutscher Sprache. Er lebt mit seiner Familie in Saarbrücken.
- Adel **Karasholi**, *1936 in Damaskus (Syrien), zweisprachiger Autor, mit 15 erste Gedichte. Als jüngstes Mitglied des Arabischen Schriftstellerverbandes musste er nach dessen Verbot 1959 Syrien verlassen und kam über den Libanon und die BRD 1961 nach Leipzig, wo er seitdem lebt. Studium der Literatur und Theaterwissenschaft und Promotion über das Theater Brechts. 1992 erhielt er den Adelbert-von-Chamisso-Preis. *Also sprach Abdulla. Gedichte* (1995), *Wenn Damaskus nicht wäre. Gedichte* (1992), *Daheim in der Fremde. Gedichte* (1984).

- Berzan **Kejo**, * 1960 in Al Kamishly in Syrien als Sohn kurdischer Eltern geboren, musste die Ausgrenzung seines Volkes in Syrien miterleben. Er flüchtete nach Deutschland und wurde nach vier Jahren, die er in einem Auffanglager für ausländische Flüchtlinge verbrachte, als politischer Flüchtling anerkannt. Heute ist er Bildhauer, Designer und Filmemacher und lebt noch immer in Deutschland. 2012 erschien mit *Ro Jîn – Sonne des Lebens* sein Debütroman, mit dem er seine Vergangenheit aufarbeitet.
- Abbas **Khider**, *3. März 1973 in Bagdad (Irak). Er wurde schon mit 19 Jahren wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach seiner Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich als „illegaler“ Flüchtling in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 lebt er in Deutschland und studierte Literatur und Philosophie in München und Potsdam. Seine Romane *Der falsche Inder* und *Die Orangen des Präsidenten* wurden mehrfach ausgezeichnet. Zu seinen Preisen zählen der Nelly-Sachs-Preis (2013), der Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil (2013), der Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis (2010) sowie verschiedene Arbeitsstipendien. Im Februar 2013 erschien sein dritter Roman *Brief in die Auberginenrepublik*. Zurzeit lebt Abbas Khider in Berlin. *Brief in die Auberginenrepublik* (2013), *Die Orangen des Präsidenten* (2011), *Der falsche Inder* (2008).
- Mainat **Kourbanowa**, * Tschetschenien lebt in Darmstadt und ist Journalistin und Writers-in-Exile-Stipendiatin. Sie schreibt z. T. auf Deutsch.
- Herta **Müller**, *1953 in Nitzkydorf (Rumänien). 1973-76 studiert sie deutsche und rumänische Philologie in Temeswar. Nach dem Studium arbeitet sie als Übersetzerin für eine Maschinenfabrik, wird jedoch entlassen, weil sie sich weigert, für den rumänischen Geheimdienst Securitate zu arbeiten. Daraufhin nimmt sie wiederum nur für kurze Zeit eine Lehramtstätigkeit an einem deutschsprachigen Gymnasium auf. 1984 erscheint ihr Erzählband *Niederungen*, der ihre Erfahrungen von Heimatlosigkeit und politischer Verfolgung thematisiert, erstmals in Deutschland. 1987 wandert Herta Müller mit ihrem Mann, dem Schriftsteller Richard Wagner, nach Deutschland aus. Im Jahr 2009 erhält sie den Nobelpreis für Literatur. *Immer derselbe Schnee und immer derselbe Onkel* (2011), *Atemschaukel* (2009), *Der König verneigt sich und tötet* (2003), *Im Haarknoten wohnt eine Dame* (2000), *Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet* (1997), *Herztier* (1994), *Der Fuchs war damals schon ein Jäger* (1992), *Reisende auf einem Bein* (1989).
- Emine Sevgi **Özdamar**, *1946 Malatya (Türkei), 1976 Regieassistentin an der Volksbühne in Ost-Berlin, wo sie Theatertexte wie „Karriere einer Putzfrau. Erinnerungen an Deutschland“ schrieb, 1978 zieht sie mit Benno Bessons Brecht-Inszenierung „Der kaukasische Kreidekreis“ für zwei Jahre nach Paris und Avignon und wird Doktorandin an der Pariser Universität 8 Vincennes Saint Denis. In Claus Peymanns Auftrag entstand 1982 ihr erstes

Theaterstück „Karagöz in Alamania“ („Schwarzauge in Deutschland“). Seit 1986 freie Schriftstellerin, lebt und arbeitet heute in Berlin. *Sonne auf halben Weg. Die Istanbul Berlin Trilogie* (2006).

- Julya **Rabinowich**, *1970 in Leningrad (Sowjetunion), lebt seit 1977 in Wien. Autorin (zahlreiche Theaterstücke), Malerin und Simultandolmetscherin. Theater: *Stück ohne Juden* (2010), *Fluchtarien. Monolog für drei Stimmen und eine Tastatur* (2009). Romane: *Die Erdfresserin* (2012), *Herznovelle* (2011), *Spaltkopf* (2008).
- Shahram **Rahimian**, *1959 in Teheran (Iran) kam 1977 nach Deutschland, wo er in München, Berlin und Hamburg studierte. Seit 1980 lebt der Autor in Hamburg. Im sujet Verlag ist von ihm 2011 der Krimi *Schiller Connection* erschienen.
- Sam **Rapithwin**, *1962 im Westen Irans. Als junger Mensch nahm er aktiv an der Massenbewegung teil, die im Februar 1979 zum Sturz des Schahs führte. Wie die Mehrheit der Iraner unterstützte auch er anfangs die neue Regierung. Bereits einige Wochen nach der Revolution schloss er sich jedoch der Opposition an, wofür er dreimal inhaftiert wurde. Zwischen 1982 und 1984 war er im Iran auf der Flucht. Anfang 1984 gelangte er über Pakistan nach West-Berlin und beantragte dort politisches Asyl. Studium und Promotion in Deutschland. Roman: *Mein deutsches Kind* (2001).
- **Said**, *1947 im Iran, lebt seit 1965 in Deutschland, ging 1979 für kurze Zeit wieder in den Iran und dann erneut ins Exil nach Deutschland. Auswahl von Publikationen: *Das Niemandsland ist unseres* (2010), *Ruf zurück die Vögel* (2010), *Das Haus, das uns bewohnt* (2009), *Ich und der Islam* (2005).
- Rafik **Schami**, *1946 in Damaskus (Syrien), lebt seit 1971 in Deutschland, 1979 Promotion als Chemiker in Heidelberg. Auswahl von Publikationen: *Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte* (2011), *Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat und andere seltsame Geschichten* (2011), *Damaskus im Herzen und Deutschland im Blick* (2006), *Das grosse Rafik Schami Buch* (2003), *Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm* (2003).
- Saša **Stanišić**, *1978 in Visegrad (Bosnien-Herzegowina), kam als Vierzehnjähriger nach Heidelberg. Seit 2004 studiert er am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Stanišić hat mehrere Stipendien und Preise erhalten, unter anderem den Publikumspreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb. Romane: *Vor dem Fest* (2014), *Wie der Soldat das Grammophon repariert* (2006).
- Ilija **Trojanow**, *1965 in Sofia (Bulgarien), floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielten. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. 1985-89: Studium der Rechtswissenschaften und Ethnologie an der Universität München. 1998 zog Trojanow nach Bombay und im Jahr 2003 nach Kapstadt. Seit 2007 lebt

- er in Wien. Romane: *Der entfesselte Globus* (2008), *Der Weltensammler* (2006), *Hundezeiten. Heimkehr in ein fremdes Land* (1999), *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* (1996). Vortrag: *Exil als Heimat. Die literarischen Früchte der Entwurzelung* (2009).
- Vladimir **Vertlib**, *1966 in Leningrad (Sowjetunion), emigrierte 1971 mit seiner Familie nach Israel. Später übersiedelte er nach Österreich, dann zurück nach Israel, in die USA und schließlich, 1981, wieder nach Österreich. Er studierte Volkswirtschaftslehre in Wien und lebt derzeit in Salzburg. *Schimons Schweigen* (2012), *Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur* (2001), *Zwischenstationen* (1999), *Abschiebung* (1995).
 - Sergio **Vesely**, *1952 in Santiago de Chile, kam 1976 als politischer Flüchtling nach Deutschland und lebt heute als Autor, Komponist und bildender Künstler in Denkendorf bei Stuttgart. Seine ersten Lieder, Gedichte und Graphiken entstanden in den Haftlagern der chilenischen Militärdiktatur. In der Bundesrepublik, deren Staatsbürgerschaft er 1986 annahm, veröffentlichte er, meist gemeinsam mit Urs Fiechtner, als Autor oder Illustrator viele Bücher, als Komponist und Sänger eine Vielzahl von Musikproduktionen.
 - Richard **Wagner**, *1952 in Lovrin (Banat, Rumänien), arbeitete als Deutschlehrer und Journalist. Er veröffentlichte Lyrik und Prosa in deutscher Sprache. Nach Arbeits- und Publikationsverbot verließ er Rumänien 1987 und lebt heute in Berlin. Zahlreiche Preise und Stipendien. Im Herbst 2000 erhielt Wagner als erster Preisträger den „neuen deutschen Literaturpreis“. Mitglied des publizistischen Netzwerks „Die Achse des Guten“. *Die deutsche Seele* (2011), *Miss Bukarest* (2001).
 - Stefanie **Zweig**, *1932 in Leobschütz (Oberschlesien), 1938 floh ihre jüdische Familie angesichts der nationalsozialistischen Verfolgung nach Kenia. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte die Familie 1947 nach Deutschland zurück. Ab 1959 arbeitete sie als Kulturredakteurin der Abendpost Nachtausgabe in Frankfurt a. M., deren Feuilleton sie von 1963 bis 1988 leitete. Mit ihren Afrikaromanen wurde Stefanie Zweig zu einer Bestsellerautorin. Bis zu ihrem Tod 2014 lebte sie als freie Schriftstellerin in Frankfurt a. M. *Nirgendwo war Heimat. Mein Leben auf zwei Kontinenten* (2012) *Und das Glück ist anderswo* (2007), *Es begann damals in Afrika* (2004), *Irgendwo in Deutschland* (1996), *Nirgendwo in Afrika* (1995).

Philipp Wulf, 29.4.2014



Walter A. Berendsohn Forschungsstelle
für deutsche Exilliteratur